

Wiener Zeitung

Pränumerations-Preise:

Table with 2 columns: Subscription type (e.g., Ganzjährig, Halbjährig) and price.

Insertions-Preise:

Die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 kr. berechnet.

Erscheint täglich,

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Manuscripte werden nicht zurückgegeben.

Redaktions- und Administrations-Bureau: Hauptstraße im N. J. Steinerschen Hause, Nr. 2, 1. Stof.

Aufträge für Inserate

übernehmen auswärts die Herren Haasenstein & Vogler in Wien (Poststr. Nr. 9), Neudruck, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Bielefeld, die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M., A. Schuff & Comp. in Leipzig und A. Oppel in Wien.

In commercieller Richtung Organ der Wiener Lloyd-Gesellschaft.

Notirungen der Pester Börse.

Table of stock prices for various companies and commodities in Pest, dated 13 November.

Bank- und Industrie-Actien.

Table of bank and industrial stock prices, including various railway and utility companies.

Eisenbahn-Fahrten.

Table of railway routes and schedules, including destinations like Raasdorf and Wien.

Schluss-Course der Wiener Börse

Table of closing stock prices for various securities, including state bonds and company shares.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien.

Table of telegraphed prices for state securities in Vienna, dated 13 November.

Protocollirte Preis-Notirungen der Wiener Lloyd-Gesellschaft

Table of reported prices for various commodities like wheat, rye, and oil.

Wiener Fruchtbörse vom 13. November.

Text report on the Vienna grain market, discussing prices and market conditions for wheat and other grains.

Staatsbahn.

Table of state railway schedules and routes.

Witterung: anhaltender Landregen bei milder Temperatur.

Table of exchange rates for various currencies and commodities.

Verzeichnis

List of names and addresses, likely related to the Lloyd company or its agents.

Lit. A. Obligationen

Table of interest-bearing obligations and bonds.

West, 13. November. Witterung raub und kalt.

Weather report for Vienna on November 13, mentioning cold and dry conditions.

Mit Coupons

Table of coupon payments for various bonds.

Lit. A. Obligationen

Table of interest-bearing obligations and bonds, continuing from the previous section.

# Politische Uebersicht.

Arab, 15. November.

Die Berichte, welche aus Dalmatien in den verschiedenen Blättern vorliegen, enthalten zumeist die Schilderung alterer Geschehnisse und leider auch die stattgehabten — Hinrichtungen. Nun wir nehmen sowohl von den ersteren, wie von den letzteren weiter Kategorie Umgang. Weßhalb auch sollen wir unsere Leser noch mit den traurigen Details eines Bildes behelligen, das in seiner Totalität schon düster genug ist. — Wie die Sachen heute stehen dürfte der dalmatinische Aufstand schon als erdrückt betrachtet werden können; in keinem Falle wird er also zu einer europäischen Frage sich kaum mehr gestalten und irgend eine allgemeine Verwicklung hervorgerufen im Stande sein. Weniger bedeutungsvoll aber dürfte dieser Aufstand für die Verhältnisse im Innern sein, denn sowohl im Reichsrathe, wie in unserem Reichstage dürfte denn doch die Frage (im letztern wiederholt) aufstehen, ob nicht eine bessere Kenntnis der Bevölkerung jenes Landes und eine zweckmäßigere Behandlung derselben den Ausbruch jenes Aufstandes hätte verhindern können. Das Wiener Ministerium scheint dies und die Gefahr, welche für denselben in dieser Frage liegen muß, zu kennen, und bemüht sich jetzt, nachdem bereits so viel Blut auf beiden Seiten geflossen und so viel Unheil über ein Land gebracht, einen Ausgleich anzubahnen, und soll der Bürgermeister von Castelnuovo, Herr B o j n o v i c h, die Vermittlerrolle übernehmen. Herr Bojnovich hat, nachdem er in offener Weise die Ursachen des Aufstandes und die Fehler, welche die Regierungsorgane bezuglich, dargelegt hatte, sich erboten, die Vermittlung mit den Insurgenten zu übernehmen, was natürlich mit Dank angenommen wurde. Er knüpfte nun, wie das „Ztbl.“ hört, die definitive Uebereinkunft des Vermittleramtes an folgende zwei Bedingungen:

1. Es möge für die Insurgenten eine allgemeine und unbedingte Amnestie erlassen werden, so zwar, daß alle diejenigen, die 48 Stunden nach der Publication des Amnestie-Actes die Waffen niederlegen, vollkommen straflos ausgehen sollen.

2. Es mögen in dem Landwehrgeetze Aenderungen für den Kreis Cattaro dahin getroffen werden, daß den Bocheßen zugestanden würde, nur in ihrer Heimat den Landwehrdienst zu leisten, daß ihnen, die sich häufig auf weiten Zereisen befinden, besondere Erleichterungen bezüglich des Urlaubes gewährt werden und daß die Landwehr-Uniform aus der nationalen Kleidung bestehen solle.

Als wünschenswerth endlich bezeichnete Herr Bojnovich, daß Herr Philippovic als kais. Commissär zur Pacificirung nach Cattaro entsendet werde.

Auf diese Propositionen soll, demselben Blatte zufolge, Herr Bojnovich folgende Antwort erhalten haben:

Was die Amnestie anbelangt, so sei die Regierung damit einverstanden. Doch könne ein solcher Act nur vom Kaiser allein ausgehen. Es gehe aber nicht an, den Kaiser auf telegraphischem Wege von der Nothwendigkeit eines solchen Actes zu verständigen. Es müßte ein allerunterthänigster Vortrag von Seite des Ministeriums an den Kaiser diesbezüglich gerichtet werden, der dann allerdings seine Genehmigung telegraphisch übersenden könne. Der Vortrag wurde sofort ausgearbeitet und dem Samstag nach Alexandrien abgehenden Courier übergeben. Gegen den 18. oder 19. November dürfte sich der Kaiser im Besitze des Actenstückes befinden, und sein Auftrag könne also am 19. oder 20. d. in Wien eintreffen. Was aber die gewünschten Aenderungen am Landwehrgeetze anbelangt, so hängen diese vom Reichsrath ab, die Regierung wolle aber eine diesbezügliche Novelle dem gesetzgebenden Körper sofort nach dessen Wiederzusammentritt vorlegen.

Herr Bojnovich hat darauf, daß die Regierung, wenn schon vor dem 20. November nicht die Möglichkeit der Erlassung einer Amnestie vorhanden sei, den Auftrag ertheilen möge, bis zum Einlangen des kaiserlichen Entschlusses mit den standrechtlichen Executionen einzuhalten. Denn sonst wäre, da bei jenen Vergewaltigungen das Gesetz der Vlutrache herrscht, eine Pacification unbedenkbar, weil sich lange Zeiten kein General, kein Officier in das Gebiet würde begeben können, ohne Gefahr zu laufen, selbst von Weibern oder Kindern erschossen oder in irgend einer anderen Weise gemeuchelt zu werden. In dieser Richtung scheint Herr Bojnovich eine Zusage erhalten zu haben, doch erklärte er, daß er erst am 20. November, also an dem Tage, wo das kaiserliche Amnestieedict eingelangt sein kann, sich in die Heimat begeben werde, um seine Vermittlerrolle anzutreten.

In Frankreich nehmen die Dinge einen Verlauf, welcher noch einen klaren Einblick in die Zukunft nicht gestattet. Die Majorität der französischen Demokratie will den Umsturz des Westrechtes bewerkstelligen, während die Minorität, von größerer Ungeduld beherrscht, gewaltthätigere Wege zu demselben Ziele einzuschlagen gedenkt.

Lebru-Rollin, nach welchem die Eidesverweigerer von Pa-

ris mit solcher Sehnucht schmachteten, zu dem sie eine eigene Deputation nach London entsandten, um ihn zu bewegen, in Paris persönlich für seine Candidatur einzutreten, hat sich definitiv entschlossen, in London zu bleiben, und wird vorerhand nicht nach Frankreich kommen. Das ist heute das wichtigste Tagesereigniß. Die Unvereidigten erhalten dadurch einen empfindlichen Stoß. Keiner ihrer anderen Candidaten, selbst Louis Blanc nicht, übt einen solchen Zauber auf die Massen aus, verleiht es so, das Volk mit sich hinzureißen, wie eben Lebru-Rollin, welcher der zu ihm gekommenen Pariser Deputation nicht über den Canal folgen will. Was den so viel gefeierten Republikaner bezuglich, sein Erit fortzusetzen, steht noch nicht fest. Die Angst, mit der französischen Polizei in nähere Berührung zu treten, wird aber dabei mit bestimmend gewesen sein.

Louis Blanc jedoch, gleich Rochefort von der Amnestie Gebrauch machend, ist in Paris eingetroffen, um an die Stelle des vom Comité des dritten Bezirks fallen gelassenen Lebru-Rollin zu candidiren. Er wird namentlich auf die Stimmen der Socialisten rechnen, die ihm auch massenhaft zufallen dürften. Nichtbestimmter wird er für Cremieux, seinen Gegencandidaten, nicht so gefährlich sein, als es der in London verbliebene Flüchtling gewesen wäre. Die Polemik gegen das Manifest Lebru-Rollin's dauert fort. „Will Lebru-Rollin eine Diktatur, wie sie einst die Juni-Insurgenten wünschten?“ ruft ihm die „Indep. Belge“ zu.

Nach dem „Journal des Debats“ fängt die Reaction gegen Rochefort bereits an, sich in einigen Quartieren kundzugeben. Mehrere Wähler, von den besten Paraten erwidert, beabsichtigen, eine vernünftige Candidatur aufzustellen. Dennoch hat Niemand, wie wir aus anderen Quellen erfahren, den Muth, gegen Rochefort anzutreten. Carnot, der ehemalige Abgeordnete der Stadt Paris, den ein Comité sich zum Candidaten ausgesprochen hatte, lehnte schon seines Alters wegen ab. — Der Handel plagte sich lebhaft über den großen Schaden, den er in Folge der unaufrichtigen Agitationen und Drohungen zu erleiden hat. Wahrscheinlich um die geschädigten Interessen zu beruhigen, macht die „Reforme“ der Pariser Bevölkerung die bestimmte Aussicht, daß mit Neujahr die Revolution und die Freiheit verwirklicht sein werden. Dann erst könne die Aera des Friedens, der Handelsicherheit, des öffentlichen Wohles beginnen. — Der Wahlcandidat Allou erklärt im „Sicdele“: „Ich bin kein Revolutionär, aber ich stehe fest und entschieden zur Opposition.“

Aus Petersburg wird der „N. Fr. Pr.“ geschrieben, daß Kaiser Alexander, von dessen fränklichem Zustande jüngst viel die Rede war, an einem Uebel leidet, dessen Symptome krankhaft sind und um so schädlicher wirken, als der hohe Patient selbst dieselben für das Merkmal großer Kraft ansieht.

## Aus dem Reichstage.

Wett, 13. November.

(Unterhaus-Sitzung.)

Präsident S o m s i c h eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Als Schriftführer fungiren Széll und Majláth. Von den Ministern sind anwesend: Könyv, Horváth, Cseté, Rajner, Mikó, Gorove.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird authentisirt und meldet Präsident S o m s i c h mehrere Einläufe an. Serofsár petitionirt um Aufhebung der Regalien; H. Kanás um ein E. Gericht; das Kolosier Comitai um Regelung der Jurisdictionen; die Professoren der Preshburger Rechtsacademie bitten um Gehaltsverhöhung; zwei Diener des Unterhauses, die zu den Honvéds als Feldweibel übergehen, um eine dreimonatliche Abfertigung. — Diese Gesuche gehen an die Petitionskommission.

Der P r ä s i d e n t zeigt ferner an, daß der Abg. Alexander Nicolits wegen seiner erschütterten Gesundheit sein Mandat niederlegt, ferner daß Svetozar Miletics, der in Neusatz zum Abgeordneten gewählt wurde, sein Wahlprotocoll eingereicht hat.

Dann erfolgt die Ueberreichung von Privatpetitionen. Durch Baron Gabriel Kemény petitioniren 139 Israeliten aus Karlsburg gegen die Beschlüsse des Israelitencongresses; — durch Ludwig Ronay bitten mehrere Contractualisten- und Colonisten-gemeinden des Terontaler Comitates gegen die Annahme des auf sie bezüglichen Gesetzentwurfes, sowie um Gestattung der Ablösung; — durch Gabriel Góny die Gewerbetreibenden von Beregszász bezüglich des Gewerbegesetzes; — durch Kol. Lóth mehrere Häußer aus Dautora um Weibeanttheile; — durch Johann Kátóczy 484 Duna-Patajer und 31 Sz. Benedeker Einwohner um volle Religionsfreiheit; — das Zypser Comitai durch Grafen Theodor Csaky um Wiederunterwerfung der Bergstadt Gollnitz unter die Comitatsjurisdiction; — die Stadt Neusatz durch Julius Hlajssy um Weibehaltung der ursprünglichen Traxe für die Breibahn; endlich Leop. Balcz durch

Endlich, in einer finsternen Nacht, ward ich aus meinem Bette geretzt, gefnebelt, bloß in eine leichte Decke gehüllt und auf ein Schiff gebracht. Aus der Bewegung desselben und aus dem Geräusch, welches an mein Ohr schlug, schloß ich, daß wir am Schlepptau eines Dampfers gingen.

Wir mußten am Ziele angelangt sein, denn ich wurde aus dem Schiff geholt und durch eine wild-romantische Schlucht in eine ungeheure Höhle geführt, welche glänzend erleuchtet und augenscheinlich ein Schlupfwinkel der Diebs- und Falschmünzergewerbe war, in deren Hände ich gefallen.

Hier war ein großer Theil der Bande versammelt, alle phantastisch heraufgeputzt und mit scheußlichen Carven vor den Gesichtern.

Da ich nicht stehen konnte, so ließ man mich während der nun stattfindenden Vorgänge auf einer Art Ruhelager Platz nehmen. Dann verlas man eine Schrift, in welcher man mich beschuldigte, ich hätte mich bemüht, die Geheimnisse des Ordens zu erschließen, um sie sodann zu verrathen. Zahlreiche Zeugen sagten mir Dinge nach, die mir nie auch nur im Entferntesten in den Sinn gekommen waren und die man mir offenbar nur andichtete, um die Absichten meiner Verfolger fördern zu helfen.

Ich wurde einstimmig für schuldig erklärt und zum Tode durch Dessen der Andern verurtheilt. Das Urtheil sollte sofort vollzogen werden.

In diesem Augenblicke zückte Sanderson sich mir, reichte mir ein Glas, in welchem ich eine röthliche Flüssigkeit befand, und flüsterte mir zu, es sei ein fast augenblicklich wirkendes Gift, welches mir, wenn ich es nähme, die Qualen des Verdlutens ersparen würde.

Ich ergriß das Glas und stürzte das Gift begierig hinunter; meine Augen begannen sich zumflören; Alles um mich her ward dunkel; es durchzuckte mich der Gedanke: in wenigen Augenblicken werde ich das grauenhafte Räthsel des Todes gelöst haben, und dann verlor ich alles Bewußtsein.

Als ich wieder zur Besinnung kam, war ich wieder in Cincinnati in meinem Gefängniß. Die Riemen, mit welchen ich gefesselt gewesen, hingen über den Fuß meines Bettes hinab, und vor demselben sah ein mir unbekannter Mann, der das eine Auge mit einer Bandage bedeckt hatte.

Ich fragte, wie lange ich wieder da sei.

„Sie sind, seitdem man Sie gestern Morgen hierher brachte, nicht weggewesen“, antwortete er.

Ab. É r t ö v y um Auszahlung gewisser Forderungen aus dem Jahre 1849. — Auch diese Gesuche gehen an die Petitionskommission, bloß die Petition der Contractualistengemeinden wird an die Finanzcommission gewiesen.

B e r z e n c z e y interpellirt den Minister des Innern, wenn denn eigentlich jetzt die revindicirten Alpen gehören und wie es mit der Grenzberichtigung steht? — Wird dem Minister schriftlich zugestellt werden.

Ernst S i m o n y i beantragt, daß der auf die Rekrutirung von 1870 bezügliche Gesetzentwurf von der Tagesordnung gestrichen werde, weil der Gesetzentwurf von Niemandem unterschrieben ist und nicht durch einen Minister eingereicht wurde. — Der P r ä s i d e n t läßt den auf die Einreichung des erwähnten Gesetzentwurfes bezüglichen Protocollpunkt der betreffenden Sitzung vorlesen.

Staatssekretär K e r t á p o l y erwidert, wenn das Haus das Fehlen der Unterschrift als wesentlich betrachtet, könne sie nachträglich durch den Vertreter des Ministerpräsidenten geleistet werden; seinerseits habe er den Gesetzentwurf eingereicht, weil der Landesverteidigungsminister ihn hiezu beauftragt habe, was die Geschäftsordnung gestattet. — F r á n y i hält es für notwendig, daß der Stellvertreter des Ministerpräsidenten die Unterschrift nachtrage; übrigens sollte das Haus stets officiell in Kenntniß gesetzt werden, welcher Minister den eventuell abwesenden Ministerpräsidenten vertritt.

Minister Baron C ö t v ö s unterzeichnet den in Rede stehenden Gesetzentwurf, der demzufolge, nachdem noch Coloman T i s z a eine kurze Bemerkung gegen Kertápoly gemacht — nicht von der Tagesordnung gestrichen wird.

Finanzminister L ó n y a y bringt einen Gesetzentwurf über Bildung des Obersten Rechnungshofes ein. — Minister Gorove überreicht das von Sr. Majestät sanctionirte Gesetz über Abschluß des Telegrafens- und Postvertrages mit den Donaufürstenthümern. Dieses Gesetz wird sofort promulgirt.

Julius Raug referirt seitens der Finanzcommission über die Schlussrechnungen für 1868. Die Commission erklärt, daß sie als parlamentarische Commission nicht in der Lage sei, an die Prüfung der Rechnungen zu gehen, bevor sie den Obersten Rechnungshof nicht passirt haben und nicht vom Berichte des Rechnungshofes eingeleitet sind. J e d e n y i, C o l. G h y e z y und Paul Szentágh erklären außerdem in einem Minoritätsvotum, daß diese Motivirung nicht genug sage; die Prüfung der fraglichen Schlussrechnung sei auch deshalb unmöglich, weil die Schlussrechnung von 1867 nicht vorgelegt worden ist. — Der Bericht wird gedruckt und seiner Zeit auf die Tagesordnung gestellt werden.

Graf Josef Z i c h y referirt ebenfalls seitens der Centralcommission über den Nachtragscredit von 150,000 fl. für die Orientreise des Königs, über den Verkauf nicht commissibarbarer Parcellen der Staatsgüter, ferner über den Ankauf von Macsa, Csekend und Balfó-Sz. Vagló. Der Bericht empfiehlt die Annahme der betreffenden Gesetze, bemerkt jedoch, der Ankauf von Staatsgütern solle nicht zu weit gehen, und bei demnach vorkommenden Fällen sei das Haus im Vorhinein zu verständigen.

Anton J a n k o v i c h berichtet, daß die zweite Verifications-Commission die Wahl Drághy's in Waigen verificirt, dagegen die Wahl des Abgeordneten Miletics in Bassabid cassirt hat. — Wird zur Kenntniß genommen und hat der Präsident nun das Entsprechende zu veranlassen.

Seitens der Centralcommission referiren ferner Ladislaus Szóghényi über die Aenderung zweier Capitel des Gesetzes über die Verantwortlichkeit der Richter, und Georg U r h á z y über das Budget des croatischen Ministers, sowie über den mit dem norddeutschen Bund, mit den drei süddeutschen Staaten, sowie mit Holland abgeschlossenen Telegrafensvertrag. Diese Berichte empfehlen die Annahme der soeben erwähnten Gesetzentwürfe mit einigen stilistischen Aenderungen.

Man übergeht nun zur Tagesordnung und nimmt den Gesetzentwurf über die 1870er Rekrutirung vor.

Der Gesetzentwurf wird in der General- und Specialdebatte angenommen.

\* Wett, 13. November.

Einer speciellen Einladung Folge leistend, begab ich heute die Repräsentanten jener hervorragenden Gelehrten, welche an den Beratungen zur Beseitigung der Krise theilgenommen hatten, zum Staatssekretär im Handelsministerium, Herrn Emerich v. F e h l, wo ihnen mitgetheilt wurde, der Vorschlag der Gelehrten, es möge den bedrängten industriellen Etablissements auf Prioritäten eine Staatshilfe zur Verfügung gestellt werden, sei gestern (Freitag) Abends Gegenstand eingehender Beratungen seitens des Gesamtministeriums gewesen, und habe selbes nach genauer Prüfung der Sachlage beschlossen, diesen Vorschlag abzulehnen. Der Herr Unterstaatssekretär machte aber gleichzeitig die Erklärung, daß sich der Herr Finanzminister bereit erklärt habe,

In diesem Augenblick trat Gage, der Oberkellner aus dem Hotel, ins Zimmer und fragte, ohne die mindeste Verlegenheit zu verrathen, wie ich mich fühlte.

„Ich bin noch nicht tot“, antwortete ich mit Würde und erkundigte mich dann im sarkastischen Tone nach seinem Freunde Sanderson.

Gage lachte und entgegnete:

„Gibt Ihnen dieser Mensch noch immer im Kopfe herum?“

„Sch glaube, das müssen Sie am besten wissen“, sagte ich in strengem Tone.

Gage lachte aber nur um so lauter, indem er erwiderte:

„Reden Sie doch keinen Unsinn! Ich kenne keinen Menschen dieses Namens und bezweifle, daß Sie selbst einen kennen.“

„Wie! nun dann haben Sie wol die Güte, mir zu sagen, weshalb Sie mich in dieses Gefängniß gebracht haben?“

„Dies hier ist kein Gefängniß, sondern das Hospital.“

„Das Hospital?“

„Ja, das Hospital. Sie müssen nämlich wissen, daß Sie in der letzten Zeit mehr getrunken haben, als Ihre Natur vertragen konnte, und die ganz natürliche Folge davon ist eine Störung Ihrer geistigen Fähigkeiten gewesen. Sie rebeliren und benahmen sich so selbst, daß ich fürchtete, Sie möchten sich zu Schaden bringen und deshalb brachte ich Sie hieher, wo man Ihnen angemessene Pflege angedeihen lassen konnte.“

„Dann habe ich also mit andern Worten eine Anwendung von Delirium tremens gehabt?“

„Sehr richtig.“

„Und Sie meinen wirklich, ich sei bloß vierundzwanzig Stunden hier gewesen?“

„Länger nicht, auf mein Wort.“

„Dann sind alle diese grauenvollen Ausritte, die ich durchgemacht, ein Spiel meiner krankhaften Einbildungskraft gewesen?“

„Ja wol, bis auf den Faustschlag, den Sie mir versetzten“, sagte der Krankenwärter, den ich für einen Kerkermeister gehalten, indem er seine Bandage bei Seite schob und mir sein geschwollenes Auge zeigte. „Sie machten uns nicht wenig zu schaffen, ehe wir Sie überwältigten und festknüpfen konnten.“

Nun verstand ich Alles, und Dank der Geschicklichkeit des Arztes war ich in einigen Tagen vollständig hergestellt.

Die ganze Geschichte war mir eine heilsame Lehre; nie wieder habe ich mich eines Excesses im Genuß starker geistiger Getränke schuldig gemacht.

A u g u s t K r e t z s c h m e r.

## Feuilleton.

### Eine gefährliche Bekanntschaft.

Erzählung aus dem amerikanischen Leben.

(Schluß.)

Ich war im Begriffe, auch dieses Hotel zu verlassen, als ich von nervigen Häupten festgehalten und mit Gewalt in ein Zimmer geschleppt wurde. Man schloß mich darin ein und überließ mich meinem Schicksal.

Das Aussehen des Zimmers glich dem einer Gefängnißzelle; Thüre und Fenster waren mit eisernen Stäben versehen und an eine Flucht war deshalb so leicht nicht zu denken.

Ich sah ein, daß ich mich in mein Verloren zu ergeben habe und das Beste, was ich in diesem Augenblick bei meiner gänzlichen Erschöpfung thun konnte, war, daß ich mich auszog und in das bereit stehende Bett legte.

Während ich so da lag, kam eine träumerische Veräufung über mich und ich sank allmählig in einen unruhigen Schlaf oder vielmehr in eine Reihenfolge unangenehmer verwirrender Träume. Wie viele Stunden ich in diesem Zustande zubachte, weiß ich nicht. Als ich wieder zum Bewußtsein kam, standen mehrere Personen miteinander sprechend an meinem Bett. Ich that, als schlief ich noch und horchte aufmerksam auf das, was sie sagten. Sanderson war auch mit dabei und gab allerhand Anordnungen in Bezug auf meine Behandlung.

„Wir brauchen ihm nicht erst etwas einzugeben“, sagte er. „Ueberläßt ihn nur sich selbst und er wird sich bald abtrachten. Er hat so viel Furcht im Leibe, daß er sich gar nicht getrauen wird, noch lange zu leben; sollte er jedoch unruhig werden, so gebt ihm eine Dosis.“

Hierauf verließen Alle das Zimmer und ich war wieder allein. Ich sprang aus dem Bett, lief an's Fenster, und schrie durch die eisernen Stäbe in den Hof hinab:

„Mörder! Mörder! Hilfe! Hilfe!“

Mein Ruf ward gehört, aber nur von Denjenigen, die ein Interesse haben mußten, mich um's Leben zu bringen. Sie drangen auf mich ein, warfen mich in's Bett, schnürten mich in eine Zwangsjacke und banden meine Hände und Füße.

Jetzt war ich wehrlos. Ich achtete von nun an nicht mehr auf den Gang der Zeit und merkte kaum, was um mich her vorging. Die Nacht folgte auf den Tag und so umgekehrt — es vergingen, ich glaube, mehrere Wochen.

den etwa bedrängten industriellen Etablissements mittelst Staatsgeldern zu Hilfe zu kommen, wenn die Geldinstitute gemeinschaftlich die Haftung übernehmen wollen. Die Repräsentanten der Geldinstitute verständigten sich nun sofort dahin, daß sie ihre Bereitwilligkeit, diese Haftung zu übernehmen, auszusprechen wollen, werden jedoch bezüglich der näheren Modalitäten erst dann das Nähere vereinbaren, wenn der Herr Finanzminister über die Zeitdauer und den Zinsfuß für diese Staatsgelder das Nötigste mitgeteilt haben werde. Die Repräsentanten der Geldinstitute werden in aller nächster Zeit dem Finanzminister ihre Aufwartung machen, um sich in der erwähnten Richtung informieren zu lassen und von ihren Beschlüssen Kunde zu geben.

### Neuere

**Paris, 13. November.** Morgen wird das Namensfest der Kaiserin mit großem Pompe in Compiegne begangen. Briefe aus Madrid besagen: die Regierung werde alle verhafteten Republikaner in Freiheit setzen, in der Hoffnung, damit eine Partei zur Bekämpfung des Einflusses der Partei Lopez zu gewinnen. Man glaubt, es sei nicht unmöglich, daß Prim die Republik proclamieren werde.

Die Popularität Rochefort's nimmt ab, Carnot hat viele Chancen.

**Paris, 13. November.** Die Kaiserin wird Lesjeps bei der feierlichen Eröffnung des Suezkanals ein Decret übergeben, welches Lesjeps zum Herzog von Suez und zum Senator ernimmt.

**Paris, 13. November.** Gestern Abends nach den öffentlichen Generalversammlungen wurden auf den Boulevards unter den Anhängern Rochefort's einige Individuen verhaftet, welche zu sehr lärmten.

Das „Siecle“, der „Temps“, das „Avenir National“ und andere demokratische Journale befürworten die Candidatur Carnot's gegen Rochefort.

Aules Simon sagte in einer in Montauban gehaltenen Rede, die demokratische Partei habe heute zu Tage einen neuen Feind zu bekämpfen und dieses sei der Jacobinismus.

**Florenz, 13. November.** Die „Nazione“ glaubt, daß der König anlässlich der Geburt des Prinzen eine Amnestie für politische Vergehen, öffentliche Gewaltthatigkeiten, die nicht von gemeinen Vergehen begleitet sind, und dienstliche Uebertretungen der Nationalgarde gewähren werde.

Man glaubt, die Regierungsfreunde werden die Wahl für die Kammerpräsidentenschaft auf Mari lenken.

### Amtliches

(Namensänderungen.) Der Gäßlicher Einwohner Franz Schindler in Bährort und der Official beim Alt-Söhler Steueramt Georg Düb für sich und seine Kinder Béla und Geila in Delti (Marktort) (Veränderungen.) Das Handelsministerium hat den Gemeinden Sumjacz und Tulgari im Gömörer Comitatz, sowie der Communität der Granthaler Eisenwerke in der Vereckser Eisenfabriks-Colonie die Abhaltung von Jahrmärkten am 12. April und 26. October, sowie von Wochenmärkten an jedem Sonntag; ferner der Gemeinde Udvard im Komorner Comitatz die Abhaltung von Wochenmärkten an jedem Donnerstag und zweier Jahrmärkte am Montag und Dienstag der ersten Juniwche sowie der auf den Freitag der 5. Schupengel (29. Aug.) fallenden Woche bewilligt; desgleichen der Marktgemeinde Sajos des Pesther Comitatz die Abhaltung zweier Jahrmärkte am 25. März und 4. September und von Wochenmärkten an jedem Mittwoch; endlich der Gemeinde Berekfür im Raaber District die Abhaltung von Wochenmärkten an jedem Mittwoch.

### Generalversammlung des Arader Casino-Vereines.

Arad, 15. November.

Den Reigen der Jahresversammlungen unserer Vereine eröffnete gestern Vormittags 10 Uhr der Arader Casino-Verein, welcher mit dem 1. d. M. einen neuen Kreislauf begonnen, da die frühere dreijährige Verpflichtung mit Ende October erloschen war. Nachdem nun die aufgelegten Subscriptionslisten bis dahin bereits eine genügende Anzahl von auf weitere drei Jahre sich verpflichtenden Mitgliedern ausgewiesen, der Fortbestand des Vereines also gesichert erschien, so wurde die Generalversammlung ausgeschrieben und gestern auch abgehalten. Dieselbe wurde von dem zweiten Präses, Herrn Kádas Peter mit einer kurzen Begründungsrede eröffnet, zu deren Schluß der Redner in seinem und im Namen des leitenden Ausschusses für das bisher genossene Vertrauen dankt und auf die innegehabte Stelle resignirt.

Zur Leitung der Generalversammlung wird hierauf einstimmig Dr. Franz Josef Tanski und zum Schriftführer der provisorische Secretär, Herr Josef Döval, gewählt.

Vorsitzender beantragt hierauf die Ernennung einer Scrutiniums-Commission zur Entgegennahme der Wahlzettel, und wurden hierzu bestimmt die Herren: Carl Ring, Präses; Kristhorz Joltán, Párecz György, Dr. Robitschek und Szerb Tibor.

Dem hierauf zur Verlesung gelangten Rechenschaftsbericht des abgetretenen Ausschusses über dessen Gebahrung im abgelaufenen Vereinsjahre entnehmen wir die folgenden Daten:

Bis Ende October l. J. haben sich 280 Mitglieder mit weiterer dreijähriger Verpflichtung eingeschrieben, welche jedoch seither noch einen beträchtlichen Zuwachs erhalten.

Die Cassageabgahrung während des abgelaufenen Vereinsjahres weist an Einkommen den Betrag von 13,488 fl. 90 kr., und an Ausgaben 10,548 „ 92 „

es verbleibt somit der Cassafund mit Ende October l. J. mit 2939 fl. 98 kr. Von diesem Betrage sind 2411 fl. 12 kr. in der hiesigen Sparcassa nutzbringend angelegt; ein Umstand, der den gedächlichen Stand des Vereines in das klarste Licht stellt.

Der Bericht des Rechnungs-Revisionscomitatz, der hierauf zur Verlesung gelangt, empfiehlt, da sämtliche Rechnungen in größter Ordnung gefunden worden, die Ertheilung des Absolutums für den Ausschluß sowohl, als auch für die manipulierenden Cassa-Beamten, welche denn auch ohne Widerspruch ertheilt wird.

Der Punkt in dem Rechnungsausweis über die Einnahmen aus der von dem Vereine gepachteten Casino-Loge gibt Tabajdy Veranlassung zu dem Antrag, der Ausschluß möge der Theaterdirection bemerkbar machen, daß die Zuschüsse, welche ihr bisher von dem Vereine aus den Mehreinnahmen der Casino-Loge zugewendet wurden, als keine persönliche, sondern als eine Unterstützung vaterländischer Kunstinteressen zu betrachten seien, welche in Einklang, da die letzteren von der gegenwärtigen Direction nicht gefördert werden, auch einzustellen wäre.

Die Versammlung beschließt in diesem Sinne; demnach der Ausschluß beauftragt wird, die Theaterdirection zu verständigen, daß sie die ihr bisher geworbene Unterstützung als keine der Person des Directors geltende betrachten dürfe, welche ihr daher in dem Falle, als sie den Anforderungen der Kunst und den Wünschen des Publicums nicht entsprechen sollte, auch entzogen werden wird.

Eine kurze Debatte ruft der Antrag Rozma Zombor's hervor, welcher dahin geht, der Verein möge, in Anbetracht der traurigen Keilichkeitszustände unserer Stadt, denen zufolge es oft unmöglich wird, von den anderen Stadttheilen in das Casino zu gelangen, einen Uebergang vom

Casinogebäude bis zur Kirche mit Würfelfeinen pflastern lassen und die Kosten hiezu theils aus der Vereinskassa, theils durch Sammlung freiwilliger Beiträge von den Vereinsmitgliedern zu decken suchen.

Es wird beschlossen, den Ausschluß zu beauftragen, sich an die Stadtrepresentanten mit der Bitte zu wenden, dieselbe möge vom städt. Ingenieur einen Kostenüberschlag der Pflasterung der erwähnten Strecke mit Würfelfeinen abverlangen und einen Beitrag zur Herstellung dieses Pflasters votiren, wo dann der Verein ebenfalls einen Theil der Kosten beisteuern wird.

Es wird hierauf ein Antrag des abgetretenen Ausschusses verlesen, welcher dahin geht, daß, um die letzte Scheidewand, die bisher noch zwischen dem Civile und dem Militär besteht, schwinden zu machen, es zweckdienlich erscheine, den Beitritt von Militärs, sowohl aus den Reihen der Linie, als auch aus den der Honvéds, dadurch zu erleichtern, daß der Jahresbeitrag von 24 fl. auf 18 fl. für außerordentliche Mitglieder herabgesetzt und den Mitgliedern des Militärsandes die Begünstigung ertheilt werde, ihren Beitrag auch in Monatsraten abzahlen zu dürfen.

Dieser Antrag wird einstimmig zum Beschluß erhoben. Es steht sonach jedem Officier der Linie, sowie aus den Reihen der Honvéds, wie nicht minder der Mannschaft beider Truppengattungen frei, als außerordentliche Mitglieder (ordentliche Mitglieder können nur solche Individuen werden, welche ihren dauernden Wohnsitz in Arad haben) dem Casino-Vereine beizutreten. — Wir können nicht umhin, unserer Befriedigung über diesen zeitgemäßen, verständlichen Schritt unseres Casino-Vereines Ausdruck zu geben, welcher gewiß dazu beitragen wird, zwei sich noch immer, wenn auch eben nicht schroff, so doch ziemlich kalt gegenüberstehende Elemente — Civil- und Militär — zu beiderseitigem Vortheile einander näher zu bringen.

Der Ausschluß zeigt ferner die Resignation des ersten Präses, Herrn Török Gábor, an und empfiehlt, dem Ausschluß denselben für seine um den Verein erworbenen Verdienste den Dank desselben im Protocolle Ausdruck zu geben. — Auch dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Es wird hierauf das Präliminäre für das begonnene Vereinsjahr verlesen und genehmigt.

Der Antrag des Ausschusses, daß der große Saal noch im Laufe dieses Winters frisch gemalt werde, wird bis zur nächsten Generalversammlung im Mai l. J. vertagt.

Um der Scrutiniums-Commission Zeit zur Beendigung ihrer Arbeiten zu gönnen, vertagt sodann der Vorsitzende um halb 12 Uhr Vormittags die Sitzung auf 3 Uhr Nachmittags.

Präcis um diese Zeit eröffnet der Vorsitzende wieder die Sitzung und ersichert der Präses der Scrutiniums-Commission, Herr Carl Ring, Bericht über die stattgehabte Wahl. — Derselbe hat folgendes Resultat ergeben:

- Präses: Herr Peter v. Atzél;  
Vizepräsidenten die Herren: Kádas Peter, Dániel Kálmán und Wallfisch Pál;  
Obercaffier: Herr Heinrich Blau;  
Secretär: Herr Döval Josef;
- In den Ausschluß wurden gewählt die Herren:
- |                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|
| Dr. Aradi János,      | Báthy József,         |
| Bográny György,       | Párecz György,        |
| Cserépek Ferencz,     | Páris János,          |
| Czárán Manó,          | Ring Károly,          |
| Dániel Gergely,       | Dr. Robitschek Ágost, |
| Fabian László,        | Steiner Adolf,        |
| Goldschneider Henrik, | Szentpétery Antal,    |
| Joaneacu Lázár,       | Szerb Tibor,          |
| Kisbalmi Ferencz,     | Szöke Károly,         |
| Nagy Sándor,          | Tabajdy Károly,       |
| Nachtnébel Ödön,      | Dr. Tanski J.,        |
| Ormos Peter,          | Varjash József,       |
| Ottubay Károly,       |                       |

Erstgänger die Herren: Dr. Chorin Ferencz, May Gustáv, Dániel Antal, Tabajdy Antal, Dániel László.

Die Verkündigung dieses Wahlergebnisses wurde mit Eisenrufen aufgenommen. Hierauf richtet der Vizepräses, Herr Dániel Kálmán, im eigenen, sowie im Namen sämtlicher Functionäre einige warme Worte des Dankes für das geschenkte Vertrauen an die Versammlung, worauf der Vorsitzende, nachdem auch noch Herr Döval für seine Wahl den Dank ausgesprochen, die Sitzung und mit ihr diese Generalversammlung schließt. Mit einem stürmischen Eisenrufe auf den Vorsitzenden Herrn Dr. Tanski, welcher dieselbe mit Tact und Umsicht geleitet und zu Ende geführt, geht sodann die Versammlung auseinander. — Indem wir nun den wackeren Verein bei seiner neuen Constatuirung vom Herzen beglückwünschen, hoffen wir, daß er so wie bisher auch in der Zukunft von dem Geiste wahrer Freiheit und Brüderlichkeit sich wird leiten lassen und so auch ferner den Centralpunkt des freien ungewungenen Verkehrs der Intelligenz unserer Stadt bilden und bleiben wird.

### Tagesneuigkeiten.

\* Se. Majestät der König wird nach den bisherigen Bestimmungen, vorausgesetzt, daß er sich nicht von Triest nach Wien begibt — am 6. December sammt Gefolge in Ofen eintreffen.

\* Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben sich allergnädigst bewegen gelassen, das Protectorat über die hygienische Gesellschaft zu Pestina in Dalmatien zu übernehmen, dann zu bewilligen, daß die von genannter Gesellschaft gegründete Anstalt den Titel: „Stabilimento Igienico Imperatrice Elisabetta“ führe, wobei Ihre Majestät in Würdigung des wohlthätigen Zweckes dieser Anstalt eine Unterstützung von 200 fl. aus Allerhöchstherrlicher Privatacasse anzuweisen gerührt.

\* Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben zur beabsichtigten Erweiterung des Gynnasialgebäudes in Kaposvár einen Beitrag von 500 fl., dem Frauenwohlthätigkeitsvereine in der Vorstadt Margarethen zu Wien eine Unterstützung von 50 fl., dem Witwenunterstützungsvereine zu Mattsee im Herzogthume Salzburg eine Unterstützung von 50 fl., und den durch Feuer verunglückten Bewohnern von Kis-Bazserecs im Gömörer Comitatz eine Beihilfe von 50 fl. aus Allerhöchstherrlicher Privatacasse zu bewilligen gerührt.

\* Zur Reise Sr. Majestät wird aus Alexandrien vom 6. d. M. gemeldet: Die ungarisch-österreichische Colonie hat ein Comitö von zwölf Mitgliedern eingesetzt, um Festlichkeiten für die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers vorzubereiten. Ungefähr am 24. d. wird ein großer Ball im Circolo Internazionale stattfinden.

\* Ueber das Bankett der Garden berichtet die „Pr.“: „Seit Errichtung der ungarischen Leibgarde ergab sich für dieselbe noch keine Gelegenheit zum Austausch freundschaftlicher Besinnungen mit der k. k. Arcieren- und Trabanten-Leibgarde. — Um das Band der Vereinigung fester zu schließen, wurde gestern im Hotel zum „weißen Roß“ in der Leopoldstadt ein Bankett veranstaltet, das zugleich ein Verbrüderungsfest sein sollte. Es haben an demselben 95 Mitglieder der verschiedenen Hof- und Leibgarde theilgenommen. Um 8 Uhr Abends nahm das Bankett

seinen Anfang. Als die Toaste an die Reihe kamen, ergiff der Capitän der königl. ungarischen adeligen Leibgarde, Graf Franz Haller, das Glas, und gedachte mit ehrerbietigen Worten der Kaiserin der königl. ungarischen Leibgarde, der großen Kaiserin Maria Theresia, worauf ein stürmisches Beifall aufgenommenes Toast auf Se. Majestät den Kaiser und Königin und das gesamte Kaiserhaus folgte. Der Officier der Arcieren-Leibgarde, Baron Verbovy, brachte hierauf einen Toast auf die königl. ungarische adelige Leibgarde aus, welchen Graf Haller mit einem Toast auf die übrigen Garden des Kaisers erwiderte, worauf dann Becherklang und Händedruck und gegenseitige freundliche Begrüßung erfolgte. Die Capelle vom Regimente Reichsch, welche während des Banketts lustige Weisen spielte, stimmte nach dem Toast auf Se. Majestät und das Kaiserhaus die Volkshymne an. Erst um 11 Uhr trennten sich die Garden von dem frohlichen cameradschaftlichen Feste.“

\* Wir lesen in Pesther Blättern: „Heute Morgens fand auf dem Draahschischen Kohlendepot ein interessanter Versuch mit einer neuartigen und für Ungarn bereits patentirten Drahtbahn, oder richtiger Draht-Lastbahn statt, die nach der Ansicht der Anwesenden, unter denen viele Fachmänner und Industrielle, durchaus genügend ausfiel. Die Bahn ist in erster Hand berechnet für Gegenben, in denen Mangel an Handlangern, dann namentlich auch für schwerer zu frequentirende Punkte, über welche Lasten hinweggeschafft werden sollen. In dieser letzteren Hinsicht fällt sie in der That eine Lücke im modernen Verkehrsweisen aus. Im Allgemeinen wird sie dort, wo sie sich anlegen läßt, zur Beschleunigung des Verkehrs beitragen. Die Construction ist eine einfache und doch sinnreiche. Sie besteht aus einem endlosen Eisen-draht, welcher von einem Holzgerüste (seinem Motionssplage) zu seinen Verbindungspunkten circulirt. Ein Vocomobil setzt durch ein schlängelndes, Fowler'sches Rad, den Draht in Bewegung, an welchem die, mit der ganzen Construction im Verhältniß stehenden Behälter („Hunde“, ähnlich wie in Kohlenwerken) befestigt sind. Auf der hiesigen Distanz kann die Drahtbahn täglich bis zu 2000 Centner befördern. Die „Hunde“ werden am äußersten Verbindungspunkte (Einladeort) gefüllt, und gleich bei der Ankunft auf dem Hauptgerüste umgestülpt, was sich, da sie am Draht frei in der Luft schweben, leicht bewerkstelligen läßt. Das Lob, welches englische Blätter, namentlich „Times“, „Morning Post“, „Standard“, der Erfindung mitgeben, erscheint uns nicht übertrieben. In Frankreich fand sie gleichfalls ein entsprechendes Verständniß, indem der Erfinder dort nicht weniger als hundert Bestellungen zu effectuiren hat. Unserer ersten Probe am Samstag wohnten der Minister Compay bei, Stadthauptmann Thais und General Turr. Von unserm Handels- und Communications-Ministerium war bei dem für Ungarn jedenfalls beachtenswerthen Versuche Niemand zugegen. Wie verlautet, will sich der Finanzminister des neuen Verkehrsmittels beim Transport des ararischen Salzes bedienen.“

\* (Die Verhaftung des Cassiers der Eidgenössischen Bank erhält die „N. Fr. Pr.“ aus Correns, 10. d., nachstehende Mittheilung, die wir zur Ergänzung der bisher bekannt gewordenen Nachrichten folgen lassen: Die Verhaftung erfolgte am 8. d. M., 3 Uhr Nachmittags, auf der hiesigen Eisenbahn-Station während der kurzen Pause, welche der von Italien kommende Train wegen dessen polizeilicher Untersuchung anzubalten hatte. Derselbe war dem k. k. Polizei-Commissär Engelhart anvertraut, der in einem Coupé erster Classe einen jung-n. Reisenden bemerkte, dessen Ähnlichkeit mit dem Porträt Schär's, das der hiesigen Polizeibehörde zur Verfügung stand, den ersten Verdacht erweckte. Um sein Reise-document befragt, gab Schär an, ein solches nicht zu besitzen, Jacob Saller zu heißen und auf der Reise von Venedig nach Triest begriffen zu sein. Auf die Polizeifrage abgefragt, versuchte er Anfangs diese Angabe noch aufrechtzuhalten, auch war er bemüht, sich eines Pakets mit Papieren heimlichweise zu entledigen. Als hierauf die „Reisebuchführung“ angeordnet worden war, übergab Schär mit den Worten: „Ich sehe, daß ich verloren bin!“ das Paket freiwillig dem Commissär und legte ein offenes Geständniß ab. In dem Pakete befand sich eine größere Anzahl Schweizer Banknoten, welche mit den übrigen im Coffee aufgefundenen 67 Stück à 500 Francs den Betrag von 33,500 Francs repräsentirten. Zudem fand man bei ihm noch 233 Stück Napoleons-or à 20 Francs, 112 Stück Napoleons-or à 10 Francs und andere kleinere Geldbeträge in Gold, Silber und österreichischen Banknoten, sowie die beiden Cassenschlüssel. Ein noch nicht abgegebener Brief, in dem er sich um einen Paß verwendete, gibt auch seine Absicht kund, im Falle der Ergreifung sich entziehen zu wollen, was natürlich Veranlassung war, die Ueberwachung zu verdoppeln. Nach dem am darauffolgenden Tage vorgenommenen Verhöre scheinen es Versehen-Speculationen gewesen zu sein, welche Schär zu dem Verbrechen der so riesenhaften Defraudation von zwei Millionen Francs verleitet. Anfangs im Gewinn, speculirte er immer kühner und suchte die mit Einemmale eintretenden schweren Verluste durch Effecten der Bank zu decken; so sah er sich gezwungen, immer mehr zu wagen, und das stets größer werdende Deficit zu erzeugen. Er entschloß sich erst zur Flucht als ihm ein anderer Ausweg nicht mehr offen stand, und ein letzter Griff in die ihm anvertraute Cassa verichaffte ihm mit der Summe von 41,000 Francs in Gold die reichlichen Mittel zu einer Reise, die er von Zürich über Basel, Waldshut, Friedrichshafen nach München und von da über Ruffien nach Verona und Venedig machte, an welcher letzterem Orte er sich fünf Wochen aufhielt und Anfangs in einem Gast-, später aber in einem Privatbathause wohnte. Im Begriffe, sich nach Wien zu begeben, wo er, wie er angab, auf der Börse speculiren wollte, ward diese Absicht schon gleich beim Eintritte nach Oesterreich durch seine Verhaftung vereitelt, die ihm eine langjährige Strafe, dem aufmerksam Wächter der Sicherheit aber die bedeutende Summe von 10,000 Francs eintragen wird, welche von der schweizerischen Regierung auf die Haftabfertigung des Entwichenen gesetzt worden ist.

\* (Ein Concilbuch.) Aus Rom, 4. d., wird der „Magdeb. Ztg.“ geschrieben: We man bereits durch eine Denkmal-Grundsteinlegung für das ewige Gedächtniß an eine Versammlung, die noch gar nicht zusammengetreten ist, gesorgt hat, so ist auch bereits ein großes Prachtwerk in Vorbereitung, das demselben Zwecke dienen soll. De „Corr. de Rome“ (ein hier in französischer Sprache erscheinendes Wochen-Journal) kündigt es an. Es wird in Paris erscheinen; an der Spitze des Unternehmens steht Victor Frenod. Der Titel lautet: „Actes et histoire du concile oecuménique, qui s'ouvrira à Rome le 8 Décembre 1869 6 vol. grand in-folio.“ Jeder Band soll 100 Francs kosten. Die bedeutendsten „katholischen“ Künstler sind bereits für dieses Unternehmen gewonnen denn es wird Lithographien Chromo-Lithographien und Kupferstiche, Bilder des Papstes, der Cardinale, der hervorragenden Bischöfe, der Eröffnungs- und Schlußsitzung, sowie aller der großen kirchlichen und sonstigen Feierlichkeiten bringen, welche aus Anlaß des Concils stattfinden werden. Dazu die genaue Beschreibung der Berufung des Concils, das Leben des Papstes und der hohen Prälaten und Festlichkeiten. Endlich der letzte Band wird die Acten des Concils, die eigentlichen Verhandlungen, enthalten. Diese hat man sich also doch bis zuletzt aufgespart und scheint sie wirklich erst abwarten zu wollen (denn die ersten Bände erscheinen schon vor und bei Eröffnung der Versammlung). Bei gehöriger Unterstützung der Herausgeber von Oben hätte man vielleicht auch die „Verhandlungen“, in ihren Grundzügen wenigstens, und die Beschlässe dem ungeduldrigen Publicum vorher gedruckt präsentiren können.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Der Ansdjusz.

Eingefendet.

Im Interesse der Herren Deconomen und Pferdebesitzer erlaube ich mir dieselben auf nachstehende, der Zeitschrift „Barsánapai Ujság“ entnommene Besprechung von Kwisza's Veterinär-Erzeugnissen aufmerksam zu machen.

Durch den Aufschwung, den die Landwirtschaft in allen Zweigen nimmt, hat auch die rationelle Viehzucht ihre gebührende Würdigung gefunden, und der vorgeschrittene Landwirth prüft mit mehr Sorgfalt den Gesundheitszustand seiner Hausthiere, wohl erwägend, welche Nachtheile ihm dessen Vernachlässigung bringen konnte.

Wir können es daher mit Recht ein Verdienst um die Landwirtschaft nennen, das sich Herr Franz Job Kwisza, Kreisopotheker in Kerneuturg, durch das Streben erworben hat, dem Landwirth alle jene Mittel an die Hand zu geben, welche ihn in Stand setzen, seine Hausthiere gesund zu erhalten, und bei etwa vorkommenden Erkrankungen rasch selbstthätig einzugreifen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

Die p. t. Mitglieder des Arader kaufmännischen Jugendvereins werden beschickt ersucht, bei der am 28. l. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereinslocalität abzuhaltenen außerordentlichen General-Versammlung zu erscheinen.

keit der Mast wesentlich Beacht genommen. So dient das allgemeine bewährte Kornzubereitendepulver als erprobtestes Heilmittel gegen die beim Hornvieh und den Pferden am häufigsten vorkommenden Leiden, als: Blutmücken, Gelfrankheit, Windbauch, Drüsen, Fäule der Schafe und bei der Leberregulirung. Auf die Erhaltung des Gesundheitszustandes bei den Hausthieren nimmt das Kornzubereitendepulver eine hervorragende Stellung, indem es die Funktionen der Organe regelt, das Blut reinigt und die Ausscheidung der Absonderungen befördert; es werden dadurch die Thiere der Krankheitseinflüssen weit weniger zugänglich und zeigen, wie die Erfahrung gelehrt hat, Seuchenkräftigen Widerstand entgegen. Durch das k. k. priv. Restitutions-Blut ist ein Mittel geboten gegen Nerven, Rheumatismen, Sehnenentzündungen, Verrenkungen, Verstauchungen und beim gewöhnlichen Gebrauche zur Erhöhung der Muskelkraft und deren Elasticität. Das nach vorgegangener Prüfung durch eine hohe Sanitätsbehörde von Sr. Maj. dem Kaiser Franz Joseph I. verliehene ausschließende Privilegium für dieses Restitutions-Blut ist die sicherste Bürgschaft für dessen Vortheilhaftigkeit.

Von nicht geringerer Wichtigkeit für den Landwirth ist die Hustsalbe für spröde, brüchige Hufe und kleine, hohle Bänder; diese Hustsalbe gibt bei fleißigem Gebrauche dem Hufe Zähigkeit und Elasticität, wodurch dem abblättern und Zerpringen der Hornwände vorgebeugt wird; Strahlfäule, Maule, Klauenweh, Klauenfäule werden wirksam durch das Hust- und Klauenpulver bekämpft, sowie das Schweinpulver als unfehlbares Remedium gegen den lausenden Brand bezeichnet werden muß.

In jedem Wirthschaftsbofe trifft man nebst den größeren

Hausthieren auch Geflügel jeder Art, und als treuen Wächter den Hund. Die Krankheiten dieser Thiere werden nur wenig beachtet, und so fallen selbe oft der Suche und anderen Krankheiten zum Opfer. In England schenkt man diesen mehr Aufmerksamkeit, und wendet man dort allgemein und erfolgreich Mittel dagegen an; Herr Kwisza erzeugt nach den bewährtesten Vorschriften englischer Veterinär-Arzte Heilpulver für Hausgeflügel, gegen die Suche und gewöhnlichen Krankheiten derselben dann Hundepillen gegen Hundekrankheit, Staupe, Krämpfe, Verstopfung, Sichte, Fallsucht etc. bei den Hunden. Die Niederlagen von Kwisza's Veterinärerzeugnissen sind in der im heutigen Blatte enthaltenen Annonce angeführt.

THEATER.

Heute Dienstag den 16. November:

AESOPUS.

Original-Lustspiel in 4 Acten von Károlyy Zsódy.

Morgen Mittwoch den 17. d. M.:

Benefice des Herrn Mándoky Béla.

A bohocz es családja.

(Der Bajazzo und seine Familie.)

Großes französisches Drama in 5 Aufzügen, von Dennery und Mars Journier. Uebersetzt von Szigetvári József.

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider, Hauptgasse Nr. 2, im R. A. Steiniger'schen Hause.

Arverési hirdetés.

Beszélték a mint felépítés részéről Wank János mint alperes általi végrehajtás ügyben 416/1867. sz. a. kelt arverési végzését togra a Világos községi 1509. sz. ítvében, Wank János egyedül névén felvett 7300 tra becsült, a 10,908. és 10,909. helyr. száma sőt, kőna és prés-lékhöz álló ingatlanoság a kiküldési öszveggel elfogadott becsér 67, nak ietete mellett O-Világos községhezál 1870. évi január hó 20-ik napján becséron vagy azon felül es 1870. évi márczius hó 5-ik napján becséron alól is mindenkör d. e. 10 órákor következő feltételek mellet el fog adni: Az arverésre két határnap tüzet ki, az első a kérdéses ingatlan a becséron vagy azon felül, a másodikon ezen alól is el fog adni.

Az arverési vévő a vételár felét a leütéskor végrehajtó bíró kezébe, a 2-ik negyedét leütés után háromra a 3-ik negyedét leütés után hat és a 4-ik negyedét nyolcz hónap alatt, ez utóbbi három a leütésül számszámú 67, kamattal Arad megye törvényszékénél leütetni tartozik.

Kiskörm Wank Gyula és Melánia a végrehajtó alá vett ingatlanokra hatáblázott 4000 tr követelésükre, tekintettel bánompénz leütete nélkül arverelhetnek.

Vevő a vételár első részletének leütése után a megvett ingatlanoságának azonnal tett, az arverésnapon, annak tulajdonát azonban csak az egész vételár leütése után a telekkönyvi átadás által nyeri meg.

A birtokátviteli illetéket egyedül vevő viseli. Ervel egyszerűsége miatt a hatóság székhelyén vagy annak közelségében laknak, felhívva, hogy a ptk. vts. 433. §-hoz képest itt helyben megbízottat rendeljenek, ezek nevében az eladást jelentsék be, egyuttal mindazok, kik a leütelt árakat iránt tulajdoni vagy más igényt érvényesíthetni vélnék, felszólítanak, miként a ptk. rds. 466. §-a értelmében igénykereseteket törvény-sahta határidő alatt nyújtsák be.

Kelt Aradon, 1869. évi október hó 9-én tartott üléséből az aradmegyei törvényszéknek.

Aradmegyei köznyvi hatósága.

1934. számhoz. (1082-33)

1869.

Arverési hirdetés.

Sz. kir. Arad városi törvényszékének mint telekkönyvi hatóságnak 1869. évi október hó 23-ik napján, 1934. sz. a. kelt végzése alapján ezennel közzhírdeték, miszerint Janity György felépítés Kirovits Károly és Kirovits István alperesek ellen 60 tr követelése és törvényes járuléka erejéig, az utóbbi bíróság leütelt, az Arad városi 4208. számú ítvén A. -1-5 alatt leütelt, 5337 tra becsült, Arad bíróság Sz. Péter téri 7 sz. ház, mellékpötekek és 768 öhny telék, - továbbá az Arad Pongyvá városától 491 tra becsült 67. sz. ház és 932 öhny telék, - a 4067 h r sz. 871 tra becsült 67. sz. ház szántföld és az 5024 h r sz. 845 tra becsült 67. sz. ház szántföld 1870. évi január hó 10-ik napjának, d. n. 3 órákor, mint első arverési határnapon, - és esetleg 1870. évi február hó 12-ik napján, d. n. 3 órákor, mint második arverési határnapon, a telekkönyvi hatóság helységében, bírói arverésen eladatul fognak.

Venni szándékozók ezen arverésre azon kijelentéssel hivatnak meg, miszerint a megállapított és egész területen a telekkönyvi hatóság, bármikor megtekinthető arverési feltételek értelmében, az ingatlanok az első határnapon csak becséron vagy azon felül, az esetleges második arverési határnapon azonban becséron alól is eladatul fognak; miszerint mind az arverés az arverés előtt a becsért kiküldési árnak 10% bánompénzzel a bírói kiküldött kezéhez letenni kötelez, és a legtöbbet legelő mint vevő, ki az átírtsi illetéket nem más terhet magára vállalni nem tartozik és a leütés után azonnal az ingatlanoság teljes birtokába lép, - a vételárnak egy harmadát, a bánompénz betudásával azonnal a leütés után a hátralevő vételár összege pedig két egyenlő részletben, a leütés napjától számított három hónapon havi időközben, mindég 6% kamattal leütetni kötelezetvén, mindaddig az ingatlan telekkönyvi tulajdonába át nem megy, míg a p. t. r. 459. §-ának súlya alatt pontosan teljesítendő arverési feltételeknek mindenképen elget nem tett.

Végre felhívtnak mindazok, a kik a lefoglalt ingatlanoságok iránt tulajdoni, vagy más igényt érvényesíthetni vélnék, hogy igénykereseteket, ezen hirdetés közzétételének utolsó napjától számított 15 napok alatt, habár külön értesítést nem nyertek is, az alolirtal annál bizonyosabban nyújtsák be, minthogy ellenkező esetben azok a végrehajtást nem gátolhatván, egyedül a vételár feleslegére utasíthatni fognak.

Kelt Aradon, 1869. évi október hó 23-ik napján.

Frits Róbert, tanácsnok, mint törvényszéki kiküldött.

(1091-13)

Vermiethung.

In der Hübnergasse unter Nr. 3 sind mehrere Wohnungen entweder mit oder ohne Möbel freundlich zu vergeben.

Mehreres daselbst im Hause zu erfragen.

Bienen-

Verkauf

in Djerson'schen Kunstföhrben.

In Folge des Hinscheidens des verstorbenen Herrn Károly's Poul Ványi, sind billiger 40 Bienenfamilien in neuen Djerson'schen Körben, in sehr gutem Zustande zu billigem Preise zu verkaufen in Kuttice. Nähere Auskunft und Manipulations-Anleitung entweder ebendort bei der Witwe des Verewigten im eigenen Hause, oder bei Herrn Georg Szekessy, Lehrer in Szelédvar. (1088-22)

Original-Staatsprämien-Lose sind überall gesetzlich zu spielen erlaubt.

Am 9. k. M.

Capitalien-Verlojnung

Es werden nur Gewinne gezogen

Pr. Thlr. 100,000,

100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 15,000, 10,000, 5,000, 2,000, 1,000, 500, 250, 100, 50, 25, 12, 6, 3, 1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/368934881474191